



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, 11055 Berlin

An die Mitglieder der
Fraktionen der CDU/CSU und der FDP
im Deutschen Bundestag

Dr. Norbert Röttgen
Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2000

FAX +49 3018 305-2046

maileingang@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 13.12.2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Weltklimakonferenz hat sich in Cancun nach schwierigen Verhandlungen auf ein umfassendes Maßnahmenpaket verständigt. Die Ergebnisse von Cancun sind ein wichtiges Fundament auf dem Weg zu einer umfassenden neuen Klimaarchitektur. Der Ansatz, im UN-Klimaprozess schrittweise voranzuschreiten, hat sich als erfolgreich erwiesen.

Cancun hat die Erwartungen erfüllt und schafft eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Klimaregimes und zur Unterstützung von Entwicklungsländern beim Klimaschutz.

Erstmals hat die Weltgemeinschaft das 2-Grad-Ziel offiziell anerkannt und sich darauf geeinigt zu überprüfen, welche zusätzlichen Maßnahmen zur Einhaltung des 2-Grad-Ziels erforderlich sind. In einem ersten Überprüfungsprozess von 2013 bis 2015 soll auch untersucht werden, ob das Langfristziel von 2 Grad nicht unter Umständen auf 1,5 Grad korrigiert werden muss. Zudem sind die im Anschluss an die Konferenz von Kopenhagen im letzten Jahr von den Industrie- und Entwicklungsländern angebotenen CO₂-Minderungen in den formellen Verhandlungsprozess überführt worden. Die



Seite 2

Konferenz hat außerdem grundsätzliche Vereinbarungen zur Transparenz der Klimaschutzmaßnahmen von Staaten getroffen und Fortschritte beim Waldschutz erzielt. Mit diesen Beschlüssen hat sich die Staatengemeinschaft als handlungsfähig erwiesen. Das ist das wichtige Signal, das von dieser Konferenz ausgeht.

Die Übereinkunft von Cancun umfasst daneben ein ganzes Paket von Unterstützungsmaßnahmen. Hierzu gehört unter anderem die finanzielle Unterstützung der Entwicklungsländer bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und bei Maßnahmen zum Klimaschutz. Neben der so genannten Fast-Start-Finanzierung in Höhe von 30 Milliarden Dollar bis 2012 haben die Industrieländer zugesagt, ab 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar zu mobilisieren. Hierzu wird ein Klimafonds errichtet, den Entwicklungs- und Industrieländer gleichberechtigt verwalten sollen. Damit werden die Vereinbarungen von Kopenhagen in förmliche Beschlüsse überführt, fortentwickelt und operationalisiert. Außerdem wurden ein Komitee für Anpassungsmaßnahmen und ein Mechanismus für Technologiezusammenarbeit gegründet.

Auch wenn es noch keine Einigung zur Fortsetzung des Kyoto-Protokolls nach 2012 mit konkreten Minderungspflichten bis zu einem bestimmten Zeitpunkt gab, haben die Staaten – auch auf Drängen der Europäischen Union – ein neues rechtsverbindliches Abkommen unter der Konvention in Aussicht gestellt, verbunden mit einem klaren Bekenntnis der Kyoto-Vertragsstaaten zur Weiterführung des Kyoto-Protokolls.

Die beschlossenen Maßnahmen sind noch unzureichend, um das 2-Grad-Ziel zu erreichen. Aber sie stellen einen wichtigen Schritt dar. Ein Scheitern in Cancun hätte die Klimaverhandlungen unter dem Dach der Vereinten Nationen grundsätzlich in Frage gestellt. Dies konnte verhindert werden.



Seite 3

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Erfolg von Cancun ist auch ein Ergebnis des Engagements der Europäischen Union. Durch ihr geschlossenes Auftreten und ihre hohe Glaubwürdigkeit hat sich die EU eine Führungsrolle im internationalen Klimaschutz erworben. Diese Vorreiterrolle wird Europa nur behalten, wenn wir entschlossen voranschreiten und unsere Emissionen bis 2020 um 30 Prozent gegenüber 1990 reduzieren. Das ist ein angemessener Beitrag zur Einhaltung des 2-Grad-Ziels und birgt zugleich große ökonomische Chancen. Nicht zuletzt würde ein solches EU-Ziel unsere europäischen Partner dazu bringen, sich ähnlich ambitionierte Ziele zu setzen wie die von uns beschlossenen 40 Prozent. Dies bedeutet gleiche Wettbewerbsbedingungen für deutsche Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Norbert Röttgen